



## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Dr. Michael STRUGL**

**Wirtschafts-Landesrat**

am Mittwoch, 25. März 2015, um 11.45 Uhr

zum Thema:

**„Innovationen für Regionen“-Tour 2015 –**  
**Arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitische**  
**Herausforderungen für den Bezirk Freistadt**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

## **„Innovationen für Regionen“-Tour 2015 gestartet – bis Juli werden alle Bezirke besucht**

Unter dem Motto „Innovationen für Regionen“ hat Wirtschafts- und Sport-Landesrat Dr. Michael Strugl eine Tour gestartet, die ihn bis Ende Juli in alle Bezirke Oberösterreichs führen wird. Die Bezirksbesuche sind jeweils auf zwei Tage anberaumt, um die zentralen Schwerpunkte seiner Ressorts vor Ort entsprechend präsentieren zu können.



## **Diskussion mit Unternehmern und Arbeitsmarkt-Verantwortlichen in den Bezirken**

Im Rahmen der aktuellen Bezirkstour stehen insbesondere die Arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen im jeweiligen Bezirk auf der Tagesordnung: Im Rahmen von Betriebsbesuchen – von Ein-Personen-Unternehmen bis hin zu Großbetrieben – und von speziellen Diskussionsformaten sucht LR Strugl das direkte Gespräch mit den Unternehmen.

Die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt werden mit den Verantwortlichen der regionalen AMS-Stellen sowie bei Besuchen von Einrichtungen, wie zB Sozialökonomische Betriebe, diskutiert.

*„Ich will mich vor Ort bei den Betroffenen über ihre aktuellen Anliegen und Probleme informieren und mir so aus erster Hand wertvolle Anregungen für meine landespolitische Arbeit holen“*, betont Wirtschafts-Landsrat Strugl.

## **Vom Breitband-Ausbau bis zur Raumordnungsgesetz-Novelle**

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt sind die Aktivitäten im Rahmen des Breitband-Ausbaus: Hier können sich insbesondere Vertreter von Providern und Unternehmer, aber auch Kommunalpolitiker in einer eigenen Veranstaltung über den bisherigen Stand der Breitbandoffensive in unserem Bundesland, die Breitband-Förderung des Wirtschaftsressorts des Landes OÖ für Klein- und Mittelbetriebe sowie die „Breitband-Milliarde“ des Bundes informieren. *„Es ist mittlerweile unbestritten, dass schnelle Datenautobahnen für einen Wirtschaftsstandort mindestens genauso wichtig wie Autobahnen aus Asphalt sind. Wenn ein Land wie Oberösterreich weiterhin wirtschaftlich wettbewerbsfähig bleiben will, dann muss der Ausbau des ultraschnellen Internets weiter vorangetrieben werden“*, so LR Strugl.

Ein Thema, das vielen Kommunalpolitikern unter den Nägel brennt, ist die Raumplanung: Daher wird der Entwurf für die Raumordnungsgesetz-Novelle, der in der letzten Landtagssitzung im Juli 2015 beschlossen werden soll, mit Bürgermeistern und weiteren hochrangigen Gemeindepolitikern des jeweiligen Bezirks diskutiert: *„Ziel des Raumordnungs-Gesetzes ist die Stärkung des ländlichen Raums. Um der Abwanderung entgegenzuwirken, sollen künftig sinnvolle Erweiterungen von Kleinsiedlungen dort möglich sein, wo bereits Infrastruktur vorhanden ist, allerdings ohne dadurch einen Freibrief für weitere Zersiedelungen zu geben. Auch ehemalige landwirtschaftliche Objekte sollen sinnvoll nachgenutzt und die gemeinsam Raumplanung zwischen Gemeinden auf freiwilliger Basis forciert werden“*, erläutert der Wirtschafts-Landesrat.

## **Bewegungs-Initiative gemeinsam mit den Vereinen**

Aktuelles im Sport soll gemeinsam mit Funktionären von Sportvereinen besprochen werden, unter anderem auch der „Plan B“ – die große „Bewegungsinitiative“, um Oberösterreichs Kindern und Jugendlichen mehr Bewegung und Sport zu ermöglichen: *„Das Sportland Oberösterreich wird nicht länger darauf warten, dass der Bund die schon lange diskutierte tägliche Turnstunde umsetzt. Wir starten heuer eine eigene große Bewegungsinitiative, gemeinsam mit den Vereinen, Schulen und Eltern“*, kündigt Strugl in seiner Funktion als Sport-Landesrat an.

Weiters stehen bei der „Innovationen für Regionen“-Tour 2015 auch der Besuch von touristischen Leitprojekten und Sprechtag auf dem Programm.

## Arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitische Herausforderungen für den Bezirk Freistadt

Der Bezirk Freistadt ist von einer kleinbetrieblichen Struktur, nur elf Unternehmen haben je mehr als 100 Beschäftigte, kein Betrieb hat mehr als 250 Beschäftigte. Es dominieren von den Eigentümern geführte Familienbetriebe, die sich als besonders krisenfest erweisen. Der Bezirk weist auch eine hohe Gründungsdynamik auf: 2014 erfolgten 198 Betriebsgründungen. Dazu kamen 12 Betriebsübernahmen. Damit gab es 2014 insgesamt 210 neue Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk Freistadt.

Der hohe Anteil an Auspendlern bewirkt schon seit Jahren eine niedrige Arbeitslosenrate. Zugleich verschärft die Sogwirkung des Zentralraums den Fach- und Arbeitskräftemangel im Bezirk.

Von der S10 werden durch die verbesserte Anbindung sowohl in den Zentralraum als auch an Südböhmen für den Bezirk eine starke Aufwertung in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsplätze und Tourismus sowie ein Rückgang der Abwanderung erwartet.

Hagenberg bringt sowohl durch den Softwarepark als auch als Bildungsstandort generell wichtige Impulse für die Region, insbesondere im IT-Bereich.

### **Unselbständig Beschäftigte, Arbeitslose, Arbeitslosenquote, 2008-2014 im Arbeitsmarktbezirk Freistadt**

		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
403-Freistadt	Bestand Beschäftigter	25.349	25.338	25.485	25.876	26.128	26.288	26.283
	Bestand Arbeitsloser	851	1.025	1.053	970	963	1.061	1.136
	Arbeitslosenquote	3,2 %	3,9 %	4,0 %	3,6 %	3,6 %	3,9 %	4,1 %

Jahresdurchschnittswerte

**Vorgemerkte Arbeitslose im Arbeitsmarktbezirk Freistadt  
nach Altersgruppen,  
Februar 2015**

Bestand		akt. Monat	akt. Monat	Veränderung absolut	Veränderung in %
		Feb.15	Vorjahr Feb.14		
403- Freistadt	bis 19 Jahre	38	52	-14	-26,9 %
	20 bis 24 Jahre	222	219	3	1,4 %
	25 bis 29 Jahre	204	179	25	14,0 %
	30 bis 34 Jahre	188	167	21	12,6 %
	35 bis 39 Jahre	184	170	14	8,2 %
	40 bis 44 Jahre	181	193	-12	-6,2 %
	45 bis 49 Jahre	226	204	22	10,8 %
	50 bis 54 Jahre	212	189	23	12,2 %
	55 bis 59 Jahre	164	139	25	18,0 %
	60 bis 64 Jahre	33	22	11	50,0 %
	65 Jahre und älter	1	0	1	/0
	<b>Summe</b>	<b>1.653</b>	<b>1.534</b>	<b>119</b>	<b>7,8 %</b>

**Vorgemerkte Arbeitslose im Arbeitsmarktbezirk Freistadt  
nach höchster abgeschlossener Ausbildung,  
Februar 2015**

Bestand		akt. Monat	akt. Monat	Veränderung absolut	Veränderung in %
		Feb.15	Vorjahr Feb.14		
403- Freistadt	Pflichtschulausbildung	541	521	20	3,8 %
	Lehrausbildung	869	802	67	8,4 %
	Mittlere Ausbildung	92	75	17	22,7 %
	Höhere Ausbildung	100	87	13	14,9 %
	Akademische Ausbildung	42	41	1	2,4 %
	Weitere	9	8	1	12,5 %
	<b>Ausbildung</b>	<b>1.653</b>	<b>1.534</b>	<b>119</b>	<b>7,8 %</b>

## Unselbständig Beschäftigte, Arbeitslose, Arbeitslosenquote, 2008 - 2014 in Oberösterreich

		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bestand Beschäftigter	OÖ	601.190	590.852	594.993	608.139	616.026	619.721	623.061
	Österreich	3.388.617	3.339.051	3.360.238	3.421.748	3.465.454	3.482.996	3.503.400
Bestand Arbeitsloser	OÖ	21.654	30.888	29.591	26.980	28.995	33.270	37.483
	Österreich	212.253	260.309	250.782	246.702	260.643	287.207	319.357
Arbeitslosen- quote	OÖ	3,5 %	5,0 %	4,7 %	4,2 %	4,5 %	5,1 %	5,7 %
	Österreich	5,9 %	7,2 %	6,9 %	6,7 %	7,0 %	7,6 %	8,4 %

Jahresdurchschnittswerte

### Lehrlinge und Lehrbetriebe per 28.2.2015

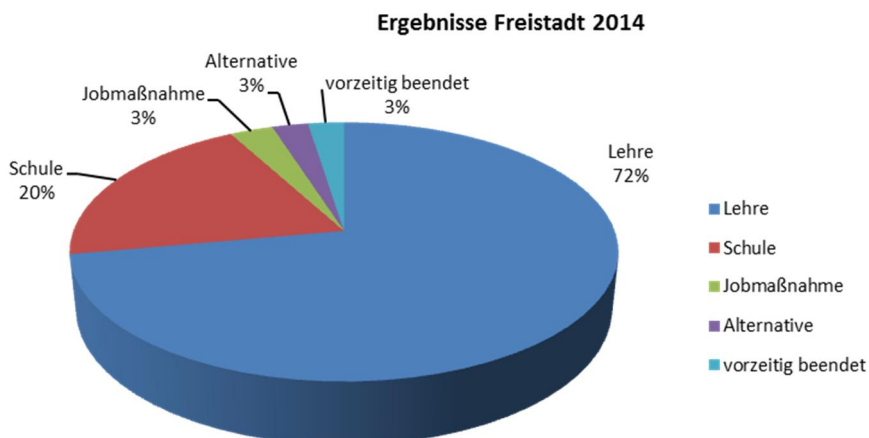
Bezirk	Anzahl Lehrlinge	Anzahl Lehrbetriebe
Freistadt	633	259

### Lehrlingsinitiative "Perspektive Job – Jugend hat Vorrang" im Bezirk FREISTADT (Datenstand 19.03.2015):

Im Jahr 2014 wurden 75 Jugendliche (39 weiblich, 36 männlich) kontaktiert und 51 davon in das aktive Coaching aufgenommen.

Von den 2014 ins Coaching eingetretenen Jugendlichen konnten bereits 40 abgeschlossen werden. Davon begannen 29 Jugendliche eine Lehre, 8 besuchen eine Schule (weiterführende Schule bzw. freiwilliges 10. Schuljahr), einer befindet sich in einer Jobmaßnahme und für eine Jugendliche wurde eine Alternative gefunden (wie z.B. Freiwilliges Sozialjahr, vorzeitiger Zivildienst, etc.). Somit konnte das JobCoaching für 97% der Jugendlichen erfolgreich beendet und 72% konnten auf einen Lehrplatz vermittelt werden. Ein Jugendlicher befindet sich in der Phase der Aktivbewerbung und meldet sich bei Bedarf wieder bei seinem JobCoach.

Aktuell befinden sich 19 Jugendliche im aktiven JobCoaching und 12 Jugendliche konnten heuer bereits auf einen Lehrplatz vermittelt werden.



Nach Abschluss des JobCoachings konnten seit 2006 oberösterreichweit schon mehr als 7.800 Jugendliche erfolgreich auf einen Ausbildungsplatz vermittelt werden. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 89%.

### **Wirtschaftsstandort Freistadt:**

#### **Standortentwicklung, INKOBA-Gebiete:**

- Die im Jahr 2003 gegründete „INKOBA Region Freistadt“ ist ein Gemeindeverband aller 27 Gemeinden des Bezirks Freistadt.
- Angesiedelt wurden bis dato elf Betriebe mit 420 Mitarbeitern, ein Unternehmen kommt in Kürze dazu. Seit 2008 konnten rund 1,2 Millionen Euro Kommunalsteuer an die Mitgliedsgemeinden ausgeschüttet werden. So können auch periphere Gemeinden vom Wirtschaftswachstum profitieren.
- Der Bezirk Freistadt ist – nicht zuletzt wegen der hochrangigen Verkehrsinfrastruktur - die Wachstumsregion im Mühlviertel. Im Zuge zweier interkommunaler Raumentwicklungsprojekte wurden Gemeindeübergreifende Planungskonzepte an der Achse S10 bzw. in der Region Untere Feldaist erstellt. Diese sind nun die Grundlage für eine sorgsame, Ressourcen schonende Entwicklung hochwertiger Standortprojekte im Bezirk.



- Zur Vorbereitung von Betriebsansiedlungen wurden im Zuge eines Regio-13-Folgeprojektes und basierend auf den Erkenntnissen der interkommunalen Raumentwicklung an der Achse S10 konkrete Standortentwicklungsprojekte vertiefend durchgeführt.
- Darüber hinaus gibt es Verhandlungen der INKOBA Region Freistadt mit der LIG über Optionsverträge für die betriebliche Nutzung von Flächen ebenfalls in diesem hoch interessanten Standortraum Freistadt-Süd bzw. zur Ansiedelung von Betrieben auf den „Krenner-Gründen“ in Hagenberg. Im Zuge des letztgenannten Vorhabens hat die INKOBA wesentlich an der Umsetzung einer Verbesserung der Kreuzungssituation zur B124 beigetragen.

### **Technologiezentrum Freistadt:**

- Das TZ Freistadt ist mit 1.630 m<sup>2</sup> größter Büroflächenanbieter in der Stadt Freistadt. Aktuell sind 16 Unternehmen mit rund 75 Mitarbeitern eingemietet, was der Vollausslastung entspricht. Seit der Eröffnung im Jahr 1998 hatten rund 50 Unternehmen hier ihren Sitz.
- Das TZ Freistadt ist heute fixer Bestandteil der Wirtschaftsstruktur der Stadt Freistadt und der Region. Durch Dienstleistungen des TZ-Managements für die Messe Mühlviertel, den Gemeindeverband „Interkommunale Betriebsansiedlung Region Freistadt“ und - seit kurzem - auch für den Gemeindeverband INKOBA Sterngartl übernimmt man wichtige regionalwirtschaftliche Funktionen.
- Neben der Vermietung und Dienstleistung werden im Rahmen der Funktion des „Regionalen Innovators“ immer wieder auch Projekte bearbeitet, z.B. zwei grenzüberschreitende Projekte mit Tschechien. Sehr stark engagiert man sich bei Initiativen zur Sicherung von FacharbeiterInnen für die Zukunft, z.B. bei den Projekten „Technik Talentinnen“ oder „Grenzgenial“. Erfolge bei Qualifizierung und Ausbildung sind die Begleitung der Werkmeisterschule Elektrotechnik, des Qualifizierungsverbundes Möbel- und Holztechnik Mühlviertel oder des Regionalen Ausbildungsprogrammes Freistadt.
- Die Inbetriebnahme der S10 ab 2015 wird die Region Freistadt auch wirtschaftlich stark verändern. Auf die Inkoba der Region Freistadt, die

nun auch Gesellschafter der TZ Freistadt GmbH ist, kommen große Herausforderungen zu, worauf der Gemeindeverband nicht zuletzt durch intensive interkommunale Raumentwicklungsprozesse bereits bestens vorbereitet ist. Das Technologiezentrum Freistadt wird auch künftig die Standortentwicklung und Betriebsansiedlung als Dienstleister massiv unterstützen.

### **Tourismus im Bezirk Freistadt:**

- 182 Beherbergungsbetriebe
- 2.953 Betten

### **Tourismusjahr 2014:**

- 75.507 Ankünfte
- 238.040 Nächtigungen
  
- Davon zum Beispiel (nächtigungsintensivste Gemeinden):
  - 76.452 Nächtigungen in Bad Zell
  - 26.673 Nächtigungen in Freistadt
  - 19.846 Nächtigungen in Unterweißenbach
  
- Davon zum Beispiel (nächtigungsintensivste Destinationen):
  - 97.313 Nächtigungen im Mühlviertler Kernland
  - 49.861 Nächtigungen auf der Mühlviertler Alm

### **Beispiele für aktuelle Projekte im Bezirk Freistadt, die von Oberösterreich Tourismus unterstützt werden:**

1. **Bad Zell** ist wertvoller Partner und Impulsgeber in der Gruppe der **Gesundheitspartner**, die vom Oberösterreich Tourismus im Rahmen einer Marketingkooperation unterstützt werden. Die vertraglich fixierte Zusammenarbeit läuft aktuell noch bis 2016, jährlich steht ein gemeinsames Marketingbudget von 1 Mio. Euro zur Verfügung.
2. **Leuchtturmprojekt „Pferdereich Mühlviertler Alm“**: Sowohl in Österreich als auch jenseits der Grenzen ist das Pferdereich Mühlviertler Alm nach über 15 Jahren konsequenter Arbeit für sein Angebot in Sachen

Wanderreiten bekannt. Die touristische Basisinfrastruktur, das speziell auf die Wanderreiter abgestimmte Reitwegenetz mit rund 700 Kilometern markierter Reitwege, 50 spezialisierte Reitbetriebe mit 150 Mitarbeitern und die daraus entwickelte Dienstleistungskette mit Pferderasten und -erlebnisplätzen, Verleihpferden, Wanderreitführern, Hufschmieden und Tierärzten – sie alle tragen dazu bei, die Inszenierung auf der Mühlviertler Alm voranzutreiben.

3. **Wandern:** Pilgern am Johannesweg wird zum Boom für die Region. Insgesamt führen rund 700 Kilometer religiöser Pilgerwege und spiritueller Wanderwege durch Oberösterreich. Neben Klassikern wie Jakobsweg oder Wolfgangweg ist der Johannesweg im Mühlviertel das jüngste Beispiel für die erfolgreiche Einrichtung eines spirituellen Wanderweges. Erst 2012 neu eröffnet, hat er laut Pilgerstudie bereits einen Bekanntheitsgrad von 27 Prozent und liegt damit hinter klassischen Pilgerwegen wie dem Mariazellerweg und dem Jakobsweg auf Platz vier. Der 84 Kilometer lange Weg, der die Wanderer an zwölf Stationen zu mehr Glück und Zufriedenheit anleiten will, brachte alleine im Jahr 2014 rund 8.500 Wanderer in die Region. Bücher vom Initiator des Pilgerweges, MR Dr. Johannes Neuhofer begleiten die Wanderungen am Johannesweg. Es sind ein Lebensratgeber und ein Buch mit Kurzgeschichten jeweils mit Bezug zu den zwölf Stationen am Johannesweg erschienen. Die Nachfrage nach beiden Werken ist sehr groß bzw. war der Lebensratgeber bereits ausverkauft. Eine Wanderkarte sowie ein Stempelpass ergänzen das Angebot. Pauschalangebote für Wanderungen auf dem Johannesweg verbessern die Buchbarkeit, durch die große Nachfrage sind 27 neue Gästebetten in der Region entstanden.
4. **Ausflugstourismus** im Bezirk Freistadt – nicht zuletzt aufgrund der Landesausstellung 2013 konnte die Bekanntheit der Region gesteigert werden – so ist der Bezirk auch heuer beliebtes Ausflugsgebiet. Zahlreiche Naturschauspiel-Stätten etwa das Tanner Moor, das Europaschutzgebiet Maltsh oder die Gewässer Waldaist und Naarn liegen im Bezirk Freistadt.